

Sitzungsbericht der Gemeinderatssitzung vom 24.09.2024

Zu Beginn der Sitzung blickte Bürgermeister Sven Holder auf das perfekte und einzigartige Festwochenende anlässlich des 150-jährigen Jubiläums unserer Feuerwehr Egenhausen zurück und lobte die hervorragende Organisation und die einmalige Gemeinschaft in Egenhausen. Er dankte insbesondere Feuerwehrkommandant Ingo Waßilowski, allen aktiven Feuerwehrmitgliedern, den Vereinen, Kirchengemeinde, Unternehmen sowie allen Helferinnen, Helfern sowie Beteiligten für dieses sensationelle Event, wovon wir alle nun Jahren davon zehren können. Es war eine sensationelle Werbung für unsere Gemeinde und alle unsere Einrichtungen.

Im Rahmen der Bürgerfragerunde äußerte ein Anwohner im Namen weiterer Angrenzer rund um die Spielberger Straße und dem Brückenweg, dass sich ihre Bedenken zum Bauantrag und dem Standort des geplanten Heizhauses der Wärme GmbH, welche sie bereits in der vergangenen Juli-Sitzung vorgebracht haben, trotz der Überarbeitung der Planunterlagen, nicht geändert hätten.

STADTRADELN 2024 – Egenhausen war wieder mit von der Partie

Nachdem die erstmalige Teilnahme an dem bundesweiten Wettbewerb STADTRADELN für die Gemeinde Egenhausen im vergangenen Jahr ein voller Erfolg war, galt es auch in diesem Jahr wieder fleißig in die Pedale zu treten.

Auch in diesem Jahr hat Egenhausen wieder eine vorbildliche Leistung für ein besseres Klima erbracht, wie die Ergebnisgrafik erkennen lässt:



Gemäß den Auswertungsergebnissen des Landkreis-Rankings (nach absoluten Kilometern) konnte Egenhausen als Kommune mit den geringsten Einwohnerzahlen den 11. Platz von insgesamt 15 teilnehmenden Städte und Gemeinden belegen. Dafür waren die Radelnden für Egenhausen erneut besonders fleißig – 7,29 Kilometer pro Einwohner*in – und somit im Landkreis Calw die Kommune mit den zweitmeisten Kilometern pro Kopf.

Auch kommunenintern gab es ein Ranking: Besondere Einzelleistungen der TOP 3 Radelnden und das radaktivste Team wurden geehrt.

Die 17 Radelnden des **radaktivsten Teams** „Actionteam dieda“ in Egenhausen sind im Rahmen von 243 Fahrten insgesamt **6.078,4 Kilometer** geradelt und konnten somit 1.009 kg CO₂ vermeiden. Das Unternehmensteam der Firma dieda belegt damit in Egenhausen den 1. Platz und steht gemäß der Auswertung des Landkreises auf Rang 19 von insgesamt 159 Teams.

Die aktivsten STADTRADELN-„Biker“ 2024 im Überblick:

Herr Martin Zobel, Mitarbeiter der Fa. dieda, radelete für das Unternehmensteam und belegt mit sagenhaften **1.162 Radkilometern** und vermiedenen 192,9 kg CO₂ den **1. Platz** in unserer Gemeinde.

Gefolgt von Frau Susanne Frey, Mitarbeiterin im Waldkindergarten Egenhausen, auf dem **2. Platz** mit herausragenden **806 Radkilometern** und vermiedenen 133,8 kg CO₂.

Den **3. Platz** belegt Herr Bernd Kopp, Mitglied des Posaunenchores, mit hervorragenden **669 Radkilometern** und vermiedenen 111,02 kg CO₂.

Bürgermeister Sven Holder dankte allen Teilnehmern, die im Rahmen der Kampagne des Klima-Bündnisses Baden-Württemberg einen positiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geleistet haben. Zudem hält Radfahren fit und gesund, so dass wir uns in Egenhausen auch gerne im nächsten Jahr wieder beteiligen werden. Herr Holder gratulierte den besonders eifrigen Radfahrern sowie dem radaktivsten Team. Als Zeichen der Anerkennung überreichte er Siegerurkunden und Egenhausen-Gutscheine.



Auf dem Bild: Bürgermeister Sven Holder, Martin Zobel (Erstplatzierte und Team-Captain des radaktivsten Teams), Susanne Frey (Zweitplatzierte) sowie Bernd Kopp (Drittplatzierte).

Bildautor: Manfred Köncke

Netzdialog: Netze BW berichtet über aktuelle Entwicklungen

In der Gemeinderatssitzung am 24.09.2024 war Herr Neval Aras, Regionalmanager der Netze BW GmbH, zum sogenannten NETZdialog zu Gast.

Anhand seines Vortrags informierte er die Ratsmitglieder und Bürger über die Stromversorgung in der Gemeinde, die geplanten Projekte der Netze BW, die Herausforderungen der Energiewende und die Entwicklungen hinsichtlich Erneuerbarer Energien.

Freudige Nachrichten waren, dass sich die Stromausfallzeiten in unserer Gemeinde deutlich unter dem Landesdurchschnitt bewegen und die Stromeinspeisung durch Erzeugungsanlagen in Egenhausen im Jahr 2023 63% vom gesamten Stromverbrauch (4.150 MWh) ausmachen. Das Gremium zeigte sich an diesen Informationen sehr interessiert. Diese informative Präsentation ist für die Öffentlichkeit auf der Homepage der Gemeinde einsehbar.

Der Rathauschef dankte Herrn Aras für den informativen Vortrag und hob die gute Zusammenarbeit, Kommunikation und effiziente Nutzung von Synergieeffekten hervor. Als kleines Dankeschön überreichte Herr Holder ein Weinpräsent.

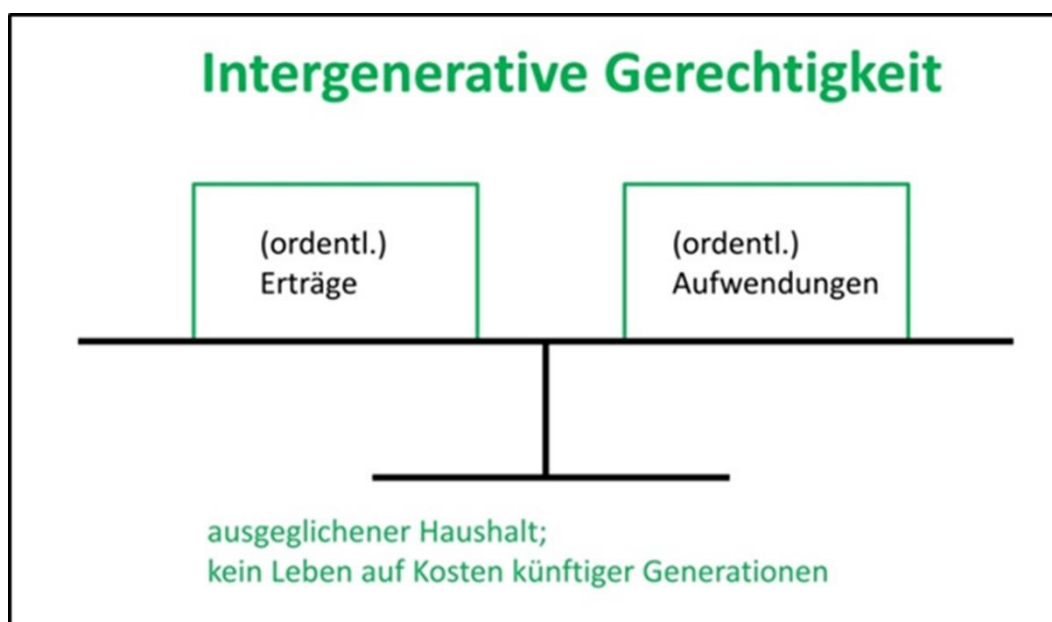
Egenhausen ist für anstehende Investitionen finanziell solide aufgestellt

Kämmerer Daniel Merkle informierte den Gemeinderat anhand des Finanzzwischenberichts 2024 über die Ziele des Haushaltplans 2024 und deren Erreichung. Die Entscheidungsprozesse für die gesteckten Ziele, unter anderem die Stärkung und Weiterentwicklung der örtlichen Einrichtungen, die Sicherung des Schulstandorts, die Ortskern-Nachverdichtung sowie die Förderung einer nachhaltigen Wärmeversorgung, sind im Gange. Die Umsetzung werde jedoch über

mehrere Jahre dauern, zumal die Entscheidungen über die Förderanträge häufig lang andauern.

Trotz geringerer Steuereinnahmen und obwohl wir insgesamt einen leichten Rückgang bei den laufenden Erträgen bei zunehmenden Kosten im laufenden Betrieb hinnehmen müssen, können wir voraussichtlich, zumindest im zweiten Schritt inklusive Sonderergebnis, das Ziel der Generationengerechtigkeit und somit auch den Haushaltsausgleich 2024 erreichen.

Außerdem hätten wir noch 3,1 Millionen Euro Rücklagen für den Haushaltsausgleich, falls es künftig doch in einem Jahr mal nicht gelingen sollte, den Haushalt auszugleichen.



Grundsteuerreform - Gremium strebt für das Jahr 2025 eine „aufkommensneutrale“ Hebesatzhöhe an

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 10.04.2018 die Grundsteuer in ihrer bisherigen Form für verfassungswidrig erklärt. Den Grund dafür sah das Gericht in der Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes, da es seit 54 Jahren kein Verfahren zur Feststellung von Immobilienwerten mehr gab und somit die seitherige unterschiedliche Wertentwicklung von Immobilien nicht berücksichtigt wurde. Die beanstandeten Regelungen dürfen noch längstens bis zum 31.12.2024 angewandt werden.

Das Land Baden-Württemberg hat im Landesgrundsteuergesetz bei der Grundsteuer B (bebaute Grundstücke) eine Ermittlung der Grundsteuer ausschließlich nach dem Bodenwert beschlossen. Dies hat zur Folge, dass Gebäude, die auf einem Grundstück stehen, in Baden-Württemberg künftig bei der Wertermittlung nicht mehr

einbezogen werden. Dieses neue System (Bodenwertmodell) führt künftig also dazu, dass z.B. Grundstücke mit Einfamilienwohnhäusern tendenziell mehr zahlen als bisher und Grundstücke mit Mehrfamilienhäusern oder gewerblichen Gebäuden tendenziell weniger zahlen als bislang.

Möglich wäre nun auch die Einführung einer Grundsteuer C. Eine Gemeinde kann bei unbebauten, jedoch baureifen Grundstücken einen höheren Hebesatz festlegen.

Kämmerer Daniel Merkle erläuterte, dass die Verwaltung vorschlägt, die neuen Hebesätze für die Grundsteuer 2025 aufkommensneutral festzusetzen, also keine Steuererhöhung im Zuge der Reform durchzuführen. Für 2026 sei jedoch die Steuerhöhe im Zuge der Haushaltsberatung wieder neu zu prüfen.

Das Wort „Aufkommensneutralität“ bezieht sich allerdings nur auf das Gemeindegebiet insgesamt und nicht auf den einzelnen Steuerpflichtigen. D.h. für einige Grundstückseigentümer wird die Grundsteuer mit dieser Reform günstiger und für andere teurer.

Vom Finanzamt wurden bislang erst rund 90% der Grundsteuer B-Fälle und erst ca. 61% der Grundsteuer A-Fälle abgearbeitet. Der Gemeinderat wird die neuen Hebesätze im Rahmen einer separaten Hebesatzsatzung im November beschließen. Bis dahin hoffen wir, dass das Finanzamt so gut wie alle Fälle erfasst hat.

Egenhausen tritt dem Gemeinsamen Gutachterausschuss bei der Stadt Calw bei

Die Gemeinde Egenhausen überträgt ihre Aufgaben im Bereich des Gutachterwesens zum 01.01.2025 auf den Gemeinsamen Gutachterausschuss bei der Stadt Calw. Hierfür wurde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen sind die Gutachterausschüsse „Gemeinsamer Gutachterausschuss bei der Stadt Altensteig und der Gemeinde Egenhausen“ und „Gutachterausschuss Simmersfeld“ mittelfristig nicht mehr tragbar, weshalb nun folgerichtig der angestrebte Beitritt zum Calwer Gutachterausschuss vollzogen wird. Nachdem der Gemeinsame Gutachterausschuss bei der Stadt Calw inzwischen mit 6,37 Planstellen sowohl personell als auch organisatorisch und räumlich gut aufgestellt ist, kann er weitere Gemeinden aufnehmen.

Dementsprechend wird die Vereinbarung über den gemeinsamen Gutachterausschuss der Stadt Altensteig und der Gemeinde Egenhausen zum 31.12.2024 aufgehoben.

Die jährlichen Kosten des Gutachterausschusses werden nach einem festgelegten Schlüssel (Einwohnerzahl) auf die Mitgliedsgemeinden umgelegt. Für die einmaligen

Investitionskosten fällt 2025 eine Sonderzahlung von 1,2682 € pro Einwohner an. Die Kosten werden im Haushaltsplan 2025 eingeplant.

Die bisherigen Gutachter des gemeinsamen Gutachterausschusses der Stadt Altensteig und der Gemeinde Egenhausen, Herr Hans Kern und Herr Eberhard Hammer wurden aufgrund ihrer Fach- und Sachkenntnisse sowie Erfahrungen für den Gemeinsamen Gutachterausschuss bei der Stadt Calw ab 01.01.2025 bestellt.

Zwei Bauvorhaben wurden kontrovers diskutiert

Für den **Erweiterungsbau der de'ignis Klinik auf dem Kapf** erteilte der Gemeinderat unter Einhaltung naturschutzrechtlicher Belange sein mehrheitliches Einvernehmen. Des Weiteren halte das Gremium die Anfahrt über die Wanderparkplatzfläche für denkbar und geeignet und bat um Überprüfung. Ebenso wurde auf die Überarbeitung der Löschwasserversorgung sowie auf eine gesicherte Erschließung (u.a. Straße/Wege mit Begegnungsverkehr, Wasserversorgung,...) durch die Bauherrschaft hingewiesen.

Nichts desto trotz gab es am Ratstisch auch kritische Stimmen, welche vor allem den nicht unerheblichen Eingriff in das Egenhäuser Wahrzeichen „Naturschutzgebiet Kapf“ und die Ausweitung in den Außenbereich thematisierten. Auf die Einhaltung des Naturschutzes wurde explizit hingewiesen. Ebenso wurde bemängelt, dass die Erweiterung, verglichen mit der Bauvoranfrage aus dem Jahr 2020, nun deutlich größer ist. Diese sind jedoch insbesondere auf gesetzliche Vorgaben und Änderungen zur Sicherung des Betriebs zurückzuführen.

Das an dieser Stelle vorhandene Unternehmen solle nochmals die Möglichkeit bekommen sich zu erweitern. Einige Redner hoben hervor, dass die Klinik wichtig für Egenhausen und ein guter Arbeitgeber sei.

Der **Neubau einer Heizzentrale mit Lagergebäude im Außenbereich an der Spielberger Straße** stand in der Sitzung am 24.09.2024 in modifizierter Form erneut auf der Tagesordnung.

Trotz der Änderungen, welche zur Kenntnis genommen wurden, bleibt es aus Sicht der Gemeinde Egenhausen grundsätzlich bei dem bisherigen Ergebnis, dass dieser Standort für das Heizhaus als nicht geeignet angesehen wird. Das Einfügen in die Natur und Landschaft und die bereits im Juli vorgebrachten Bedenken führen dazu, dass das Einvernehmen wiederholt versagt wurde. Sämtliche Argumente aus Sicht der Gemeinde, der Wärme GmbH und der naheliegenden Wohnnachbarschaft wurden ausgetauscht.

Dem Gremium fehlte insbesondere in der Stellungnahme des Stadtbauamts Altensteig die Transparenz sowie Argumentation weshalb der von der Gemeinde Egenhausen favorisierte Alternativstandort neben dem Gewerbegebiet Hub nicht geeignet sei.

Nach einer regen und teilweise auch emotionalen Diskussion konnte im Einvernehmen mit den in der Sitzung anwesenden Vertretern der Wärme GmbH als gemeinsame weitere Vorgehensweise abgestimmt werden, dass nun ein erneuter Scoping-Termin mit allen Fachbehörden und dem Stadtbauamt Altensteig als Genehmigungsbehörde stattfinden soll, um eine gemeinsame Standortlösung westlich angrenzend an das Gewerbegebiet „Hub“ zu erzielen.

Abschließend wurde bekanntgegeben, dass für die ausgeschriebene **Feldwegsanierungsmaßnahme auf dem Kapf** insgesamt sechs Angebote eingegangen sind und der Auftrag an den günstigen Bieter, Fa. Rath aus Haiterbach, vergeben wurde. Erfreulicherweise liegen die Gesamtkosten in Höhe von 143.295,17 € (brutto) damit um neun Prozent unter der Kostenschätzung und somit auch unter den zuwendungsfähigen Kosten auf dem Förderbescheid. Die Ausführung der Sanierungsmaßnahme ist voraussichtlich im November dieses Jahres geplant.

Des Weiteren informierte Bürgermeister Sven Holder über den aktuellen Stand zum Thema **Investitionsprogramm Ganztagesausbau an Schulen**. Das Förderprogramm sei, wie erwartet, überzeichnet und es gibt etwa dreimal mehr Anträge als Bundesmittel vorhanden sind. Gemäß einer Mitteilung Anfang August durch das Kultusministerium sollten die Fördermittel verlost werden. Die Haushaltskommission habe nach Intervention durch die kommunalen Spitzenverbände nun entschieden, dass alle vollständig vorliegenden Anträge bewilligt und die Gelder in Tranchen auf sechs Jahre verteilt werden sollen. Demnach erwarten und erhoffen wir den Förderbescheid für unseren Grundschulbau mit einer Förderung von 70%, welche rund 2,0 Millionen Euro beträgt.